

Kopf, mit scharfem Schrei, und sie wagen sich oft auffallend nahe heran. Schießt man eine Schwalbe, so flüchten ihre Genossinnen nicht; sie sammeln sich vielmehr über der verhängnisvollen Stelle, fahren eifrig hin und wieder, und ihr Ruf klingt, als ob sie zornig wären. Andere Vögel, Krähen und Störche, greifen, wenn einer ihrer Kameraden sich unrettbar gefangen hat, zu dem letzten Auskunftsmittel, sie töden ihn mit Schnabelhieben; der dünne Schnabel der Schwalbe ist zu dieser Operation zu schwach, aber er reicht ganz wohl hin, um einen Faden durch wiederholte Angriffe zu zerschneiden, und da die Tierchen oft allerlei Fäden und Bausche zur Ausfütterung ihres Nestes benutzen, haben sie auch Gelegenheit genug, eine allgemeine Kenntniss von der Zerstörbarkeit fadenartiger Stoffe zu erwerben; es ist ganz denkbar, daß sie diese einmal verwenden, um einen Genossen aus der Gefahr zu befreien.

Die Rauchschwalbe mit der rotbraunen Kehle und dem zierlichen Gabelschwanz wohnt bekanntlich mit Vorliebe in Ställen, Scheunen und Wagenschuppen. Von einer solchen berichtet Pommerol in der „Revue scientifique“: „Ein Schwalbenpärchen hatte sein Nest an dem Balken eines Wagenschuppens, dessen Thür immer offen stand. Ich wollte den Eingang verschließen, um der Beschmutzung der Fuhrwerke durch die Hühner ein Ende zu machen. In Abwesenheit der Schwalben, die gerade Junge hatten, führte ich den Verschuß aus und öffnete eine Falltür, die aus dem Schuppen auf einen Speicher führte, dessen Fenster immer weit offen stand. Die Tierchen kamen bald wieder, untersuchten aufmerksam die Spalten in der Thür und im Fenster des Schuppens, fanden aber den neuen Eingang nicht. Da öffnete ich die Thür, sie flogen hinein, und ich schloß sofort hinter ihnen zu. Jetzt, von innen heraus, fanden sie sehr bald den Weg durch die Falltür und das Speicherfenster; aber bei der Rückkehr war die Sache nicht so einfach. Sie zögerten lange, ehe sie es wagten, von oben nach unten durch die Falltür zu fliegen. Endlich, nach mehreren Stunden, entschlossen sie sich, den einzigen Weg zu nehmen, der ihnen übrig gelassen war, nicht ohne vorher oft versucht und gezaudert zu haben.“ Gerade dies Zaudern ist bezeichnend; es lehrt, daß die Schwalben sich dem neuen Wege nicht eher anvertrauten, als bis sie dessen Sicherheit erprobt hatten; sie haben also diese Sicherheit schrittweise erworben, was einige Stunden dauerte.

Im allgemeinen haben die nestbauenden Vögel die Eigenschaft, daß sie den Unrat ihrer Jungen sorgfältig im Schnabel wegtragen